

› PRESSEMITTEILUNG

Das Energiesystem zukunftssicher gestalten Stadtwerke fordern: Bayern sollte sich für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz in der Energiepolitik stark machen

München 24.10.2017. Der Streit um hohe Energiepreise treibt aktuell die Politik. Die kommunalen Unternehmen dagegen treibt die Sorge um das Energiesystem der Zukunft und seine Finanzierbarkeit. „Wir sollten nicht länger über Symptome streiten, sondern endlich auf das Energiesystem als Ganzes blicken. Denn sonst können wir unserem jahrzehntelang erfolgreichen Engagement für Umwelt- und Klimaschutz, Energieversorgung und Verkehr nicht mehr wirtschaftlich nachkommen“, sorgt sich Josef Hasler, Vorsitzender der Landesgruppe Bayern des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) im Vorfeld deren Vorstandssitzung heute in München. Das bekäme auch der Verbraucher zu spüren.

„Gestaltet die Politik allerdings den rechtlichen Rahmen in den kommenden vier Jahren richtig, können wir Klimaziele, Wertschöpfung vor Ort und das Potenzial der Digitalisierung sehr wohl vereinbaren“, bekräftigt Hasler. Stadt- und Gemeindewerke haben in den vergangenen 20 Jahren die Energiewende von unten gemeistert. „Subsidiarität funktioniert“, so Hasler weiter. „Die Digitalisierung ermöglicht den Stadtwerken als Systemmanagern der Energiewende ihre hohe Kompetenz noch besser auszuspielen. Dafür brauchen wir endlich die Unterstützung der Politik bei Datenzugang, Sektorkopplung und Regulierung – eine Unterstützung, die Innovation befördert statt ausbremst“, so Hasler weiter.

Die Unternehmen der VKU Landesgruppe Bayern speichern heute schon regenerativ erzeugten Strom in Form von Wärme, produzieren Wasserstoff für das Gasnetz oder trocknen Klärschlamm mit Solarthermie. Zugleich halten sie das bestehende System am Laufen. Sie integrieren das Neue und planen die Zukunft: zum Beispiel, indem sie Geothermie in den vorhandenen Wärmenetzen nutzen wollen.

Oft stehen ihnen jedoch geltende Regelungen im Wege, etwa wenn die Nutzung von Speichern durch Steuern und Abgaben künstlich verteuert wird. In Kooperationen schaffen die Stadtwerke Mehrwert für ihre Kunden und integrieren gemeinsam neue Technologien. Dafür brauchen sie Spielraum.

...

Emmy-Noether-Str. 2
80992 München

braun@vku.de

Geschäftsführer:
Gunnar Braun

Fon +49 89 2361-5091
Fax +49 89 2361-705091

Lokal und in der Region liegen Energieerzeugung und -nachfrage gut vereinbar beieinander. „Stadtwerke optimieren diese Systeme vor Ort und verringern den notwendigen Stromtransport. Physische Präsenz und die Kenntnis der örtlichen Bedingungen ermöglichen uns die gesamte Kette der energetischen Optimierung von der Erzeugung bis zum Verbrauch“, erklärt Hasler.

„Dafür müssen sich die kommenden Koalitionäre in Berlin, aus unserer Sicht allen voran die bayerischen Gesprächspartner einsetzen. Streckungsfonds zur Kostenverteilung des EEG, die künftige Generationen belasten oder die Abregelungen regenerativer Erzeugung ohne einen rechtlichen Rahmen für die Nutzung der Flexibilitäten im System, helfen dagegen nicht weiter“, so Hasler abschließend.

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit über 262.000 Beschäftigten wurden 2015 Umsatzerlöse von mehr als 115 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 11 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment große Marktanteile in zentralen Versorgungsbereichen (Strom 60 Prozent, Erdgas 65 Prozent, Trinkwasser 87 Prozent, Wärmeversorgung 69 Prozent, Abwasserentsorgung 42 Prozent). Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 66 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Die kommunalen Unternehmen versorgen 5,7 Millionen Kunden mit Breitband. Bis 2018 planen sie Investitionen von rund 1,7 Milliarden Euro, um dann insgesamt 6,3 Millionen Menschen an schnelles Internet anschließen zu können.

In Bayern sind 203 kommunale Unternehmen im VKU organisiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen in Bayern leisten jährlich Investitionen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro, erwirtschaften einen Umsatz von knapp 14 Milliarden Euro und sind wichtiger Arbeitgeber für über 36.000 Beschäftigte. Sie schaffen Basisinfrastrukturen, u.a. mit Glasfaser.